



Ostwind – Newsletter September 2006

Deutsch-ukrainisches Symposium: Energie der Zukunft – Alternativen nach Tschernobyl

Ostwind veranstaltet am Freitag den 13. Oktober 2006, ein Symposium über die Möglichkeiten erneuerbarer Energien in der Ukraine. Wir erwarten drei fachkundige Referenten aus der Ukraine und haben weitere deutsche Experten eingeladen. Auch unsere eigenen Aktivitäten in den ukrainischen Karpaten werden wir präsentieren. Das Symposium ist öffentlich und die Teilnahme kostenfrei.

Erfolgreicher Test der Westetappe des Europäischen Fernwanderweges durch die ukrainischen Karpaten

Im August testete eine Wandergruppe des Netzwerks Weitwandern den westlichen Abschnitt des geplanten Lückenschlusses des Europäischen Fernwanderweges E 8 (von Irland zum Schwarzen Meer). Die Route des Wanderweges entwickelte Ostwind mit Unterstützung von Ihor Dydysch (Eco-Hal-Ostwind). Ihor begleitete die Gruppe auch. Im kommenden Sommer soll der östliche Abschnitt getestet werden, der über den Howerla und Worochta bis nach Tschernowitz führt. Weitere Informationen bei www.lustwandeln.net

Nächste Kultur- und Wanderreise vom 4. bis 19. August 2007

Auch im kommenden Jahr bietet Ostwind seine bewährte Kultur- und Wanderreise nach Lviv (früheres Lemberg) und in die ukrainischen Karpaten an. Den Reisepreis müssen wir auf 590,- € erhöhen, da die Preise in der Ukraine in den letzten beiden Jahren sprunghaft angestiegen sind. Informationen zur Reise bei Olga Kusewytch, mail: olga.kusewytch@ostwind-ev.de

Keine Reaktion auf Antrag für europäische Mittel zur Unterstützung von Pilotprojekten erneuerbarer Energien in den ukrainischen Karpaten

Noch nicht einmal eine Eingangsbestätigung gibt es für einen mit viel Aufwand erarbeiteten Antrag auf Mittel aus dem CADSES-Programm der Europäischen Union. An der Antragstellung beteiligten sich unter anderem der Oblast Ivano-Frankivsk und das Landesumweltamt Brandenburg. Der Antrag wurde im September 2005 bei der EU eingereicht.

Noch keine Lösung für die Heilung des Vertragsbruches bei der Nutzung unseres Gästehauses und unserer Anlagen an den Forellenteichen bei Worochta

Im Rahmen der Privatisierung von staatlichen Liegenschaften wurde das gesamte Gelände der ehemaligen Forellenzucht an eine Privatfirma verkauft. Diese hat dort eine neue Forellenzucht eingerichtet. Weitere Pläne der Firma sind ein Hotel und ein Restaurant, Nutzungen, die in der Kernzone des Karpaten Nationalparks nicht zulässig sind. Sollte die Schutzzone an dieser Stelle vom Nationalpark aufgegeben werden, hätte die Firma gewonnen und wir müssten einen neuen Standort für unser Projekt suchen. Das Änderungsverfahren zur Schutzzone läuft und ist noch nicht entschieden.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Harald Kugel, Essen